

## **Inhalt**

0.	Einleitung	1
0.1	Fragestellung	1
0.2	Probleme und Methode der Interpretation	10
<b>I.</b>	<b>Der Universalitätsanspruch transzendentaler Vernunft</b>	<b>20</b>
1.	Die Allgemeinheit und Apriorität der Vernunft	20
1.1	Die erkenntnistheoretischen Grundlagen der "Kritik"	22
1.2	Die transzendentalen Ideen der Vernunft als Erkenntnisprinzipien	41
1.3	Die Idee Gottes als methodisches Problem der absoluten Einheit des Denkens	46
1.4	Die Kritik traditioneller Metaphysik aus dem Anspruch autonomer Vernunft	51
1.5	Die Kritik des ontologischen Gottesbeweises als Kritik der Identität von Denken und Sein	56
2.	Die Allgemeinheit des praktischen Vernunftgesetzes. Autonomie und Freiheit	65
2.1	Der Zusammenhang von theoretischer Vernunft und praktischer Vernunft	65
2.2	Freiheit und moralisches Gesetz	69
2.3	Vernunftreligion und Offenbarung	77
3.	Die Allgemeinheit reflektierender Urteilskraft als eigenes Prinzip transzendentaler Erkenntnis	91
3.0	Der allgemeine Gedanke der Zweckmäßigkeit des Besonderen	93
3.1	Die ästhetische Urteilskraft	99
3.1.1	Die subjektive Allgemeinheit ästhetischen Wohlgefallens	99
3.1.2	Der Begriff des Genies	105
3.1.3	Das ästhetische Gefühl des Erhabenen	107

3.2	Die teleologische Urteilskraft	111
3.2.1	Die Auflösung der Antinomie von Kausalprinzip und Zweckprinzip der Natur	115
3.2.2	Gottesbegriff und Naturbegriff	119
3.2.3	Der Zweckbegriff als Vermittlung von mundus sensibilis und mundus intelligibilis	123

## **II. Metakritik der Vernunft. Sprache und Offenbarung** 129

1.	Hamanns Kritik des Universalitätsanspruchs transzendentaler Vernunft	129
1.1	Hamanns Problematisierung der Kantischen Vermittlung von Anschauung und Denken	136
1.1.1	Historisch-erkenntnistheoretische Zusammenhänge	136
1.1.2	Das Problem der "gemeinsamen Wurzel" der Erkenntnisstämme	143
1.1.3	Zur Frage der "Schematismus"-Begriffe	145
1.1.4	Die transzendente Gegenstandskonstitution	154
1.1.5	Die Kritik der Möglichkeit synthetischer Urteile a priori	161
1.1.6	Der Schematismus als "verborgene" Einheit	169
1.1.7	Der "Idealismus"-Vorwurf Hamanns an Kant	173
1.2	Sprache als Medium der Vermittlung im Verständnis Hamanns	185
1.2.1	Der Schematismus der Sprache	185
1.2.2	Die Bindung der allgemeinen Vernunft an das individuelle Subjekt	211
1.2.3	Das sprachliche Wesen der Vernunft	222

2.	<b>Göttliche Offenbarung im Medium der Universalität der Sprache</b>	234
2.1	<b>Die Einheit von Unendlichem und Endlichem: Religion, Sprache und Vernunft</b>	234
2.2	<b>Das Ganze im Fragment: Chiffren der Natur und der Geschichte als Sprache der Transzendenz Gottes</b>	251
	<b>Abkürzungen</b>	284
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	285